



Es ist an der Zeit ...

Von Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

An sich kaum vorstellbar aber dennoch Realität: Trotz der bekannten extrem hohen Belastungen durch z. B. die Gewährleistung der Ausbildung und die Bewältigung des Tagesgeschäftes an den Bahnhöfen, der Grenze und den Flughäfen, wurde in diesem Spätsommer die Einsatzbelastung für unsere Kolleginnen und Kollegen nochmals erhöht. Die Lage im Hambacher Forst, der Besuch des türkischen Staatspräsidenten Erdogan, brennende Fußballspiele sowie zahlreiche Aufmärsche und Kundgebungen wurden zu einer permanenten Anforderung für die Beschäftigten in der Bundespolizei.

Schwerpunktkontrollen und Durchsuchungen im Zusammenhang von Delikten der Wirtschaftskriminalität forderten die von der Personalnot ebenso gebeutelten Kolleginnen und Kollegen im Zoll.

Es sind die Menschen in den Sicherheitsbehörden, die das demokratische Zusammenleben in Deutschland schützen, die das Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit durchsetzen.

Es ist notwendig geworden, dass die aufrechten Demokraten ihr Gesicht zeigen und friedlich und bunt für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung eintreten und zeigen, wir sind mehr als jene, die gegen das System sind. Um den Menschen die Ausübung ihrer Freiheitsrechte zu garantieren, bedarf es der Polizei.

Bürgerinnen und Bürger demonstrieren auch für Veränderungen und äußern öffentlich ihre Meinung zu Themen wie der Wohnungsnot, der Energieversorgung, der Kranken- und Altenpflege oder der Belastungen durch den Autoverkehr. Leider werden gelegentlich Polizistinnen und Polizisten mit denen gleichge-

setzt, die die DemonstrantInnen für die Verursacher halten. Ein stetiges Ärgernis, denn die Polizei ist nicht verantwortlich. Wir tragen nur die Verantwortung, diese Veranstaltungen zu schützen.

Für eine derzeit immer noch personell unterbesetzte Bundespolizei und den Zoll ergibt sich eine Aufgabenverdichtung, deren Folgen sich an wachsenden Überstundenbergen und Krankenständen ablesen lässt. Es ist an der Zeit, die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen nicht nur verbal zu würdigen.

Einkommens- und Tarifrunden spiegeln den wirtschaftlichen Aspekt von Arbeit und Dienstleistung wider. Stellenbewertungen, Höhergruppierungen und Beförderungen beschreiben die individuelle Leistung in einem Amt oder auf einer Stelle. Rückwärts betrachtet wird daraus die Arbeitsleistung eines Einzelnen für das Funktionieren des Ganzen „belohnt“.

Doch eine Lage wird immer von Menschen bewältigt und nicht von abstrakten „Dienstposteninhabern“. Wie fühlt es sich für die Kolleginnen und Kollegen an, wenn seit Jahren aufgrund von falschen politischen Weichenstellungen überall die Gesetze der Sparpolitik herrschen? Wenn gesellschaftliche Veränderungen und Erfordernisse die Menschen in den Sicherheitsbehörden immer mehr fordern und Politik einfach nicht reagiert? Zum Staatswohl erledigen unsere Kolleginnen und Kollegen ihren gesetzlichen Auftrag, sie gefährden



Foto: GdP

ihre Gesundheit, ertragen Pöbeleien und Gewaltattacken und sollen dann noch aufgrund von politischer Sprachlosigkeit die Gewaltenteilung erklären und unser Verfassungsrecht rechtfertigen.

Politik, der es sonst so mühelos gelingt, sich selbst zu inszenieren und darzustellen, scheut davor zurück, mehr für uns zu tun als nur eine symbolische Geste. Sicher, es wurde für einen deutlichen Personalwuchs gesorgt, doch wie steht es um diejenigen Kräfte, die heute schon da sind und heute die Belastungen zu tragen haben?

Eine faire Anerkennung von Leistung ist nicht nur eine Frage der Einkommensrunde. Die Einführung einer Polizeizulage für die operativen Kräfte des Zolls, die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, eine Sicherheitszulage für die Beschäftigten in der Verwaltung/im Tarif oder die Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit zum Zwecke individueller Lösungen im Umgang mit Überstunden wären Zeichen des Verständnisses für die Menschen, die diesen demokratisch legitimierten Rechtsstaat schützen und gewährleisten.

Es ist an der Zeit für echte Anerkennung.



STAFFELSTAB IM SÜDWESTEN ÜBERGEBEN

Der Vorstand der GdP-Direktionsgruppe Baden-Württemberg hat sich verjüngt. Im Rahmen einer erweiterten Vorstandssitzung wurden am 19. September 2018 die neuen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands gewählt.

Bei bestem Wetter in Lenzkirch-Saig im schönen Schwarzwald reichte Berthold Hauser den Staffelstab an Dirk Förste weiter.

Die Kasse wurde von Axel Klumpp an Josef Senft übergeben. Neuer Schriftführer ist Christian Baier, der Harald Fengler beerbte.

Bis zum nächsten Delegiertentag der GdP-Direktionsgruppe Baden-

Württemberg im Frühjahr 2020 führt der neue Vorstand die Geschäfte kommissarisch. Der alte geschäftsführende Vorstand ist zurückgetreten. Sie bleiben mit ihrer Erfahrung dem kommissarischen Vorstand jedoch als Beisitzer beratend erhalten.

Der neue Vorstand freut sich sehr, dass die Geschäfte auf diese harmonische Weise übergeben wurden. Sein Dank gilt Berthold Hauser, Axel Klumpp und Harald Fengler für ihre geleistete Arbeit. Sie sind Vorbild für die künftige Arbeit im Vorstand und in nächster Zeit fachkundiger Ansprechpartner.

Dirk Förste für die GdP-Direktionsgruppe Baden-Württemberg



Das neue Team der GdP-Direktionsgruppe Baden-Württemberg.



Die drei Neuen im Vorstand: Christian Baier, Dirk Förste und Joe Senft. Fotos: GdP



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:

Forststraße 3a,
40721 Hildren
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hildren
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Anja Scheuermann
Tel.: 0211-7104514
E-Mail: scheuermann@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hildren
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

SENIOREN BESUCHEN POINT ALPHA

Auf Anregung des Kollegen Reinhold Schuch trafen sich im Mai in Koblenz GdP-Seniorenvertreter der Bundespolizeidirektionen Flughafen Frankfurt/Main und Koblenz. Man wollte Ideen entwickeln, wie eine Betreuung der in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen weit verstreuten SeniorenInnen funktionieren könnte.

Zunächst kam man überein, in einem ersten Schritt bereits im Spätsommer überregional zu ersten Seniorentreffen im Rahmen von Tagesveranstaltungen einzuladen.

Durch den Kontakt von Reinhold Schuch zum Kollegen Axel Ufermann von der Kreisgruppe Hünfeld erklärte dieser sich bereit, eine erste Veranstaltung zu organisieren. Die SeniorenInnen der Kreisgruppe Hünfeld wurden dabei ebenfalls „mit ins Boot“ genommen.

So kam es, dass sich am 19. September 25 Ruheständler, die zum Teil auch ihre Ehefrauen mitgebracht hatten, zu einem Besuch bei Point Alpha trafen.

Ausgangspunkt war um 10 Uhr die Bundespolizeiabteilung Hünfeld. Zunächst gab es Informationen zu Themen, die die Ruheständler betreffen, und es fand ein reger Austausch statt. Nach der Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen in der Küche der Hünfelder Abteilung, fuhr man dann zur Gedenkstätte Point Alpha.

Im „Haus auf der Grenze“ konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Bild davon machen, wie die Bevölkerung damals mit der Bedrohung und der Unterdrückung lebte. Zeitzeugen aus der Region berichteten von ihrem Leben im Sperrgebiet.

Vom „Haus auf der Grenze“ ging es weiter auf original erhaltenen Grenzanlagen aus den 1970er- und 1980er-Jahren auf dem alten Kolonnenweg der DDR-Grenztruppen zum Gelände des ehemaligen US-Camps Point Alpha. In dem Militärcamp, in dem 40 Jahre lang US-Soldaten Wache hielten, konnten die Teilnehmer in den alten Baracken und dem Beobachtungsturm das alltägliche Zusammenleben der im sogenannten „Fulda Gap“ stationierten US-amerikani-



SENIOREN BESUCHEN POINT ALPHA

schen Soldaten nachempfinden. Viele Kollegen konnten selbst Anekdoten zu einem unvergesslichen Zeitzeugnis beitragen, weil sie selbst viele Jahre lang Dienst an dieser unmenschlichen Grenze verrichtet hatten.

Zum Abschluss der Tagesveranstaltung wurde noch einmal die Gelegenheit der Erfrischung und des kleinen Imbisses in der ehemaligen Kantine/Snackbar „Black Horse Inn“ im US-Camp genutzt.

Allenthalben wurde die Veranstaltung von den Teilnehmern gelobt. Viele Erinnerungen wurden geweckt und die Wiedersehensfreude war deutlich spürbar.

Axel Ufermann für die Senioren des GdP-Bezirks Bundespolizei



GdP-Senioren besuchen Point Alpha. Erinnerungen an deutsch-deutsche Geschichte. Foto: GdP

MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR TARIFAZUBIS!

Vom 29. bis zum 31. August dieses Jahres fand die Abnahme der Prüfung zum Verwaltungsfachangestellten/-in (VfA) in der Bundespolizeiakademie in Lübeck Falkenfeld für den Ausbildungsverband Nord statt.

Ich nehme diesen Termin zum Anlass, um zum wiederholten Mal auf die unzureichende Wertschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Kammerberufe wie auch der Ver-

waltungsangestellten nach ihrer Prüfung hinzuweisen.

Die Forderung nach einem bundesweit zentralen Tag der Anerkennung und Würdigung der gezeigten Leistungen unserer Tarifbeschäftigten wird seit langer Zeit durch die GdP, die Personalvertretungen und die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) aufgestellt. So hat auch der Vorsitzende des Bezirkspersonalrates (BPR), GdP-Bezirksvorstandsmitglied Martin Schilff, diese Forderung immer wieder an den Präsidenten der Bundespolizei herangetragen.

Auch ich wünsche mir, dass wir eine feierliche Veranstaltung analog der Ernennungsfeiern der Polizeivollzugsbeamtinnen und Beamten durchführen. Wenn uns unsere Auszubildenden, deren Ausbildungsgänge je nach Gewerk bis zu dreieinhalb Jahre dauern, das nicht wert sind, gebe ich mich keiner weiteren Illusion in puncto Wertschätzung von Tarifbeschäftigten in unserer Behörde überhaupt hin!

Festzustellen ist, dass wir auch im Tarifbereich erst am Anfang der Auswirkungen des demografischen Wandels stehen, wo Berufsattraktivität und entsprechende Wertschätzung in den Dienststellen eigentlich wesentliche Stützpfiler zukünftiger Personalpolitik sein sollten.

Bisher wurde die Prüfungsleistung unserer Auszubildenden in „Besenkammern“ gewürdigt – meist ohne weiteren bzw. feierlichen Rahmen. Sicherlich gibt es hier auch wirklich rühmliche Ausnahmen, aber resümie-

rend muss man feststellen, dass sie leider nicht zur Regel geworden sind!

Die Bundespolizei bildet zurzeit über Durchschnitt im qualitativen Sinne aus, so gab es in den Bereichen der Kammerberufe immer wieder Auszeichnungen und Preise der zuständigen Handwerkskammern und Innungen. Ernüchternd ist jedoch, dass wir es als verantwortlicher Arbeitgeber nicht wirklich wertschätzen und so bei den Tarifbeschäftigten das Gefühl der Zweitklassigkeit hinterlassen. Das ist nicht hinnehmbar! Die Gewerkschaft der Polizei, Bezirk Bundespolizei, bleibt weiter dran. Denn gerade auch der Tarifbereich ist wichtiger denn je für die Aufgabenerfüllung der Bundespolizei.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch von Eurer GdP an alle Absolventinnen und Absolventen der diesjährigen Ausbildungsgänge – ihr seid es wert und ihr habt es Euch redlich verdient!

Rüdiger Maas, stellv. Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei



Die Bundespolizei hat viele erstklassige Azubis. Rüdiger Maas gratuliert GdP-Mitglied Felix Bosdorf (Vorsitzender HJAV beim Bundesinnenministerium), der seine praktische Prüfung mit der Note 1 abgeschlossen hat. Foto: GdP



SCHADENERSATZ IM BEFÖRDERUNGSVERFAHREN

Anstehende Beförderungen: Auch wenn alle Kolleginnen und Kollegen sie sehr begrüßen, führt doch zugleich auch kaum etwas zu mehr Unmut: Die nicht zur Beförderung anstehen zweifeln die Auswahl an und die die, zur Beförderung anstehen, sind enttäuscht, wenn ihre Beförderung durch ein Rechtsmittel eines Dritten vorerst nicht vollzogen wird. Doch wann kommt ein möglicher Schadenersatzanspruch eines Beamten überhaupt in Betracht?

Zunächst ist festzustellen, dass grundsätzlich kein Anspruch auf eine Beförderung besteht. Der Beamte hat lediglich einen sog. Bewerbungsverfahrenanspruch, der beinhaltet, dass der Beamte leistungsgerecht und fehlerfrei in die Bewerberauswahl einbezogen wird.

Zum einen kommen Schadenersatzansprüche eines zu Unrecht übergangenen Beamten in Betracht. Für einen solchen Anspruch bestehen klare Voraussetzungen, die zuletzt vom Bundesverwaltungsgericht (BVerwG 2 C 19.17) am 15. Juni 2018 nochmals manifestiert wurden. Der nicht ausgewählte Bewerber muss vor Gericht darlegen, dass sein Bewerbungsverfahrenanspruch verletzt wurde, weil er – streng an sach- und leistungsbezogenen Merkmalen orientiert – hätte befördert werden müssen, den Dienstherrn dafür das Verschulden trifft und er alle notwendigen juristischen Schritte unternommen hat, um die Beförderungen der anderen Beamten zu verhindern. Gerade an dem letzten Punkt sind Schadenersatzansprüche in der Vergan-

genheit oftmals gescheitert.

Aufgrund der sog. Ämterstabilität ist eine einmal ausgesprochene Beförderung nicht rückgängig zu machen. Dies bedeutet, dass derjenige, der nicht zur Beförderung ausgewählt wurde, schnell handeln muss. In der Praxis läuft dies richtigerweise über einen Eilantrag nach § 123 VwGO (einstweiliger Rechtsschutz). Mit dem Antrag soll verhindert werden, dass Beförderungen durchgeführt werden und für ihn letztlich keine Beförderungsmöglichkeit mehr zur Verfügung steht. Nun liegt es allein in der Entscheidung des Gerichts, ob eine Wertigkeit oder die kompletten Beförderungen in der entsprechenden Wertigkeit gestoppt werden. Beides ist in der Rechtsprechung aufgrund der Ämterstabilität als Ausprägung des Beamtenrechts anerkannt. In vielen Fällen kann mittlerweile durch das Einverständnis der Direktionen, des Antragsstellers und des Gerichts vereinbart werden, dass nur streitige Wertigkeiten gestoppt werden. Ein Anspruch der anderen zur Beförderung anstehenden Beamten auf Vollzug der unstrittigen Beförderungen besteht jedoch nicht. Gerade diese Beamten fragen sich jedoch ebenfalls, ob ihnen nicht Schadenersatzansprüche dafür zustehen, dass sie nun später befördert werden.



Simone Kruppen verantwortet als Juristin seit 2013 den Rechtsschutz im GdP-Bezirk Bundespolizei.

Foto: GdP.

Sinne des § 276 BGB für den Stopp verantwortlich, sondern ist aufgrund einer einstweiligen Anordnung des Gerichts gehindert, die Beförderungen durchzuführen, so dass Ansprüche bereits aus diesem Grund scheitern. Weiterhin handelt es sich prozessual bei diesem Begehren um ein Begehren, das als vorbereitende Maßnahme im Sinne des § 44a VwGO nicht selbstständig gerichtlich geltend gemacht werden kann.

Würde der Dienstherr die Beförderungen dennoch durchführen, würde er sich in Bezug auf den Antragsteller schadenersatzpflichtig machen, wenn die Auswahlentscheidung falsch gewesen wäre.

Auch Ersatzansprüche gegen den Antragsteller sind nicht gegeben, da auch diesen kein Verschulden trifft. Dieser macht vielmehr von seinem Recht auf gerichtliche Überprüfung der Entscheidung des Dienstherrn Gebrauch. Dies ist in einem Rechtsstaat nicht klar erlaubt (Art. 19 Abs. 4 GG), sondern für das grundgesetzliche Handeln unabdingbar. In den letzten Jahren setzt sich dank der bundesverwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung auch durch, dass die oftmals im Mittelpunkt stehenden vorherigen Beurteilungen inzident in die Tiefe geprüft werden können.

Schadenersatzansprüche kommen daher insbesondere nur dann in Betracht, wenn bspw. der Dienstherr vor der Beförderung nicht ausreichend informiert und der Beamte frühzeitig primären Rechtsschutz in Anspruch nimmt.

Simone Kruppen, Justiziarin des GdP-Bezirks Bundespolizei



Karikatur: ALFF

Gesprochen wird oftmals von einem sog. Verzögerungsschaden. Auch für einen solchen Schadenersatzanspruch bedarf es jedoch (wie bei jedem Schadenersatzanspruch) eines Verschuldens. In diesen Fällen ist der Dienstherr jedoch nicht aufgrund eines eigenen Verschuldens im



BEFÖRDERUNGEN – AUSGESCHÖPFT?

Eine Zwischenbilanz: Wo stehen wir aktuell mit den Beförderungen und was sind die Ziele der GdP für die nahe Zukunft.

Nach langer Zeit der Regierungsbildung beschloss der Bundestag der 19. Legislaturperiode im Juli sein erstes Haushaltsgesetz. Damit verbunden war ein Aufwuchs für die Bundespolizei. In Zahlen insgesamt fast 150 Mio. € Haushaltsmittel, wovon ca. 62 Mio. € erhöhte Personalausgaben darstellen. Denn durch die Ausweisung der Sicherheitspakete und des vereinbarten zusätzlichen Aufwuchses im Koalitionsvertrag wurde die Bundespolizei weiter vergrößert.

Ausdruck dieses Personalaufwuchses sind auch die Beförderun-

gen. Sie wurden in vielen Behördenbereichen bis zu den beamtenrechtlichen Grenzen ausgeschöpft. Doch es mangelt teils an der Beförderungsfähigkeit.

Insgesamt gibt es im Jahr 2018 für Vollzug und Verwaltung 6366 Beförderungsmöglichkeiten. Damit ist das Gesamtvolumen des Vorjahres (ungeachtet der Wertigkeiten) von 6150 Möglichkeiten mehr als erreicht!

Was für 2019 zu tun bleibt:

1.) Zusätzliche Stellen für Tarifbeschäftigte, um unsere Bedarfe innerhalb der Bundespolizei abzubilden und alle sachgrundlos Befristeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu überführen.

2.) Beförderungen für den mittleren Polizeivollzugsdienst sind wegen der bereits ausgereizten Planstellenobergrenzen nur durch Aufstiegsverfahren oder Ruhestände möglich. Die

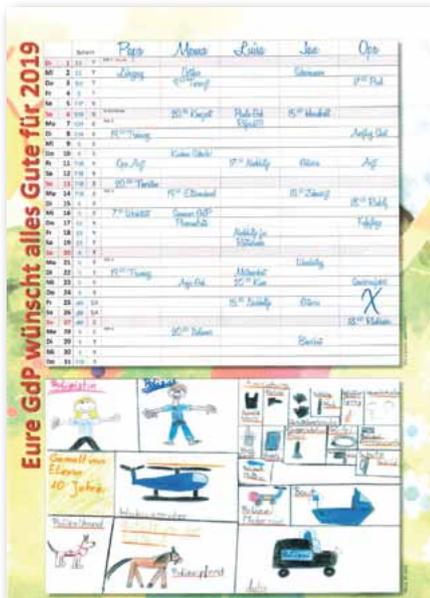
Personallage eröffnet aber andere Möglichkeiten. Durch zusätzliche Planstellen und verstärkte Altersabgänge wird sich der zu deckende Personalbedarf im gehobenen Dienst bis 2024 auf fast 9000 summiert haben. Auch der gehobene Dienst ist mit Blick auf die nicht ansatzweise erschöpften Planstellenobergrenzen strukturell besser aufzustellen.

3.) Die Umsetzung unseres Vorschlags, in einem Sofortprogramm die 3000 leistungsstärksten Polizeihauptmeisterinnen und Polizeihauptmeister prüfungsfrei in den gPVD zu überführen und zu ernennen. Auch damit wäre ein Zeichen gesetzt, etwas für die zu tun, die schon da sind.

Dafür kämpft die GdP!

Jörg Radek

GdP-FAMILIENKALENDER



So sieht er aus: Der GdP-Familienkalender 2019.

Mittlerweile ist er für viele Kolleginnen und Kollegen zu einem festen Bestandteil ihres Jahres geworden: Der Familienkalender der GdP.

2019 erscheint nun bereits die vierte Auflage des Kalenders. Bei Interesse ist dieser für Mitglieder bei ihren jeweiligen Kreisgruppen erhältlich.

Die Idee entstand ursprünglich in der GdP-Frauengruppe Bund, die ei-

nen Kalender entwerfen wollte, der auf die dienstlichen und privaten Belange unserer Mitglieder abgestimmt ist. So können nicht nur die Dienstzeiten von Mama und Papa, sondern auch Termine von Kindern, Oma und Opa, oder wer auch immer zu den Liebsten gehört und zur Familie zählt, mit eintragen werden. Denn für die GdP-Frauen ist klar: Vereinbarkeit ist meist Teamwork!

Die Frauen des GdP-Bezirks Bundespolizei haben diese Idee aufgegriffen und weiterentwickelt: Die Gestaltung des Kalenders liegt nämlich ganz in den Händen unserer „Jüngsten“ – den Kindern oder Enkelkindern unserer GdP-Kolleginnen und -Kollegen. Jede GdP-Direktionsgruppe des Bezirks Bundespolizei und die Bezirksgruppe Zoll bekommen (jährlich wechselnd) einen Monat bzw. ein Kalenderblatt zugewiesen. Und dann beginnt die Gestaltungsphase!

In vielen Direktionsgruppen fanden auch dieses Jahr hierfür wieder extra Malwettbewerbe statt. Zahlreiche tolle Bilder wurden von den Kindern gestaltet und an die Direktionsgruppen eingesendet – da fielen die Entscheidungen, welche Bilder es in den Familienkalender schafften, vor Ort recht schwer!

Die kleinen Künstlerinnen und Künstler gingen natürlich nicht leer

aus und wurden für ihre Kreativität belohnt. In der GdP-Direktionsgruppe Koblenz zum Beispiel mit einem Gutschein von amazon. Dass dieser Gewinn gleich gut umgesetzt werden konnte, zeigt das Bild von Karlo, unserem Koblenzer Gewinnerkind.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an die Signal Iduna, die das Projekt Familienkalender regelmäßig unterstützt.

**Frauengruppe
GdP-Bezirk Bundespolizei**



Ein glücklicher Gewinner.

Fotos: GdP



SPENDENLAUF IN PIRNA

Nachdem der 2. Spendenlauf der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland aufgrund der Hitzeperiode im Sommer zunächst verschoben werden musste, fanden sich zum neuen Termin am 25. September 2018 insgesamt zwanzig laufbegeisterte Sportler im Stadion „Am Kohlberg“ in Pirna ein.

Alle mit dem gemeinsamen Ziel, unter dem Motto „Bundespolizei – Wir halten zusammen“ für die Bundespolizeistiftung ihre Runden zu drehen.

Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten Jörg Baumbach, der pünktlich 15 Uhr die Veranstaltung eröffnete, starteten die Läuferinnen und Läufer bei optimalen Wetter. Vertreten waren neben Sportlerinnen und Sportlern der

Gewerkschaften, Angehörige des Stabes der BPOLD Pirna und der MKÜ. Sogar ein Läufer der BPOLI Ludwigsdorf scheute nicht die Anreise.

Für gute Stimmung sorgten die aufmunternden Sprüche unseres „Moderators“. Dies bewegte den einen oder anderen zu persönlichen Bestleistungen und es wurden sogar mehr Runden gedreht, als im Vorfeld beabsichtigt.

Auch die Laufgruppe des Leichtathletiksportverein Pirna machte spontan mit und drehte tapfer insgesamt 110 Runden. Die Anstrengung für alle Läuferinnen und Läufer wurde mit einer Teilnahmeurkunde belohnt, die sowohl als Erinnerung und auch als Ansporn für den nächsten Lauf gilt.

Im Anschluss konnte man sich bei einer frisch gegrillten Bratwurst und kalten Getränken stärken. Umrahmt wurde das Event durch unsere Partner von der Sig-



GdP – ein starkes Team! Auch beim Spendenlauf!



Gut Stimmung bei allen Teilnehmern.

Fotos: GdP

nal Iduna. Mit 350 Runden à 400m und den zahlreichen Rundensponsoren sowie Spendengebern wurden sage und schreibe 1082 Euro erzielt! Eine Spende kam u. a. vom Förderverein „Kieselstein Cracks for help e.V.“ in Höhe von 300 Euro. Die erzielte Gesamtsumme ist diesmal zweckgebunden und soll an unsere Kollegin Kristina Vogel über die Bundespolizeistiftung gehen.

Einen ganz großen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auf ein Neues im nächsten Jahr! Vielleicht können wir den einen oder anderen zum 3. GdP-Spendenlauf begrüßen. Von der Teilnehmerzahl ist auf jeden Fall noch „Luft nach oben“.

Sven Förster für die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland

NACHRUFE

Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb im Alter von nur 56 Jahren unser Kollege

Mario Kiesler

Mario war Angehöriger der Bundespolizeinspektion Dresden und versah seinen Dienst am Revier Hauptbahnhof. Wir trauern um einen anerkannten und geschätzten Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

**Sven Förster – für die GdP-Kreisgruppe Pirna
Etienne Frankenfeld – für die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland**

Fassungslos trauern wir um unseren Kollegen

Joachim Wegner

der am 7. 9. 2018 im Alter von 61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.

Joachim war ein anerkannter, beliebter und hilfsbereiter Kollege, der als ehemaliger Bordfahrer eines Einsatzschiffes zuletzt als Bearbeiter Schiffstechnik seinen Dienst in der Bundespolizeinspektion Cuxhaven versah.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und der Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

**Dirk Stoß – für die GdP-Direktionsgruppe Küste
Michael Alka – für die GdP-Kreisgruppe Küste**



WECHSEL IN BREMEN



Der neue und der alte Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bremen: Magnus Post und Fritz Müller. Foto: GdP

In der GdP-Kreisgruppe Bundespolizei Bremen wurde der Staffelstab übergeben. Der langjährige Vorsitzende Fritz Müller scheidet aus seinem Amt aus. Zum neuen Vorsitzenden wurde Magnus Post gewählt.

Seit der Gründung der GdP-Kreisgruppe Bundespolizei Bremen im April 2008 hat Friedrich (Fritz) Müller die Kreisgruppe als Vorsitzender in den Zeiten der Neuorganisation, der Zusammenführung von drei der Bundespolizeiinspektionen, geführt.

Er hat sich stets mit Hartnäckigkeit und Überzeugung für die Mitglieder der Kreisgruppe eingesetzt. Den Mitgliedern stand er mit Rat und Tat zur Seite. Ein Gewerkschaftler „durch und durch“.

Neben der Tätigkeit in der Kreisgruppe, ist Fritz auch Vorstandsmit-

glied in der GdP-Direktionsgruppe Hannover, seit vielen Jahren Vorsitzender des Personalrates der Bundespolizeiinspektion Bremen und Mitglied des Gesamtpersonalrats bei der Bundespolizeidirektion Hannover.

Nach nun über zehn Jahren als Vorsitzender der Kreisgruppe wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Staffelstab an den neu gewählten Vorsitzenden Magnus Post übergeben.

Im Rahmen einer Laudatio bekam Fritz Müller u. a. eine Karikatur von Tomicek überreicht. Die GdP-Kreisgruppe Bremen wünscht dem scheidenden Kreisgruppenvorsitzenden alles Gute. Fritz bleibt bis zum Eintritt in den Ruhestand im Februar 2019 weiterhin Personalratsvorsitzender.

Magnus Post für die GdP-Kreisgruppe Bremen

GdP-BILDUNGSREISEN NACH ISRAEL 2019

Auch im Jahr 2019 bietet die GdP allen interessierten Kolleginnen und Kollegen, deren PartnerInnen und FreundInnen bei Bund und Ländern zwei ganz unterschiedlich konzipierte Reisen nach Israel an.

Vom 14. bis 22. Mai 2019 startet wieder die „GdP-Outdoor-Bildungsreise“. Wer neben Bildungshunger auch Lust auf eine atemberaubende Landschaft hat, mit uns im Zelt-Camp am Jordan-Fluss oder in der Negev-Wüste übernachten und unsere Bildungspunkte mit Klettern, Wandern, Biken verbinden möchte, ist hier richtig. Man entdeckt das Land auf eine faszinierende Art, die anderen Besuchern meist verschlossen bleibt.

Im Herbst startet dann vom 27. Oktober bis 5. November 2019 unsere „klassische“ Bildungsreise mit Hotel- und Gästehaus-Unterkunft mit einem vielfältigen Programm, um Land, Leute, Geschichte, Kultur und Politik kennenzulernen.

So unterschiedlich beide Reiseformen sind, so groß ist doch das durchweg begeisterte, positive Echo derer, die schon mitgefahren sind. Beide Reisen sind ein echtes Highlight unserer gewerkschaftlichen Bildungsangebote und sehr begehrt.

Für beide Reisen kann Sonderurlaub bzw. Bildungsurlaub beantragt werden.

Der GdP-Bezirk Bundespolizei ist der gemeinsame Veranstalter für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen von Bund und Ländern. Wer sich für eine der beiden Reisen interessiert, findet auf <http://israelreise.gdp-bundespolizei.de> nicht nur alle

Informationen zu Preis, Programm und Leistungen sowie die Anmeldeformulare, sondern zum Appetitholen und Vorfreuen vor allem auch spannende Reiseberichte und Fotos der Gruppen der vergangenen Jahre. Telefonische Anfragen gern unter 030 18681-14610 oder per E-Mail an israelreise@gdp-bundespolizei.de.

SH



Israel entdecken mit der GdP.

Foto: GdP



DRACHENBOOTRENNEN IN LÜBECK

Mittlerweile zählt das Team der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie zu den Gründungsmannschaften von Norddeutschlands größtem Betriebsausflug bzw. Fest. So traten wir auch dieses Jahr wieder unter dem Slogan „Sternpaddler“ beim Drachenbootevent in der Kanaltrave in Lübeck an.

Insgesamt meldeten sich ca. 50 Mannschaften mit ca. 1250 PaddlernInnen aus Wirtschaft und öffentlichem Dienst, um im September in der Trave – bei mehreren Durchläufen – die siegreichsten Drachenbootler zu werden. Neben der sportlichen Anforderung wurden aber auch wieder die phantasievollsten Kostüme mit einem besonderen Preis ausgezeichnet. Über 12 000 BesucherInnen wohnten dieser in jedem Sinne lebhaften Veranstaltung mit viel Spaß und einzelnen Showeinlagen bei.

Hervorzuheben ist auch, dass Firmen mit so klangvollen Namen wie Dräger, SAP, Niederegger, Euroimmun, die Medizinische Universitäts-

klinik zu Lübeck wie auch die Stadtwerke der Hansestadt Lübeck selbst ihre Mannschaften zu diesem Spektakel entsendeten.

Mit stolz geschwellter Brust berichtete der Kapitän des GdP-Bootes, Dieter Kutz, dass man bei der ersten Runde fast vorne lag aber es für einen Pokal in der Gesamtwertung letztlich nicht erreicht hatte. Im letzten Jahr habe es in der Hauptrunde etwas besser geklappt – woran ich beim Blick auf den auf meinem Schreibtisch stehenden Pokal immer wieder gern erinnert werde.

Wir werden ganz sicher wieder am kommenden Rennen in 2019 teilnehmen, allein des Spaßes wegen, zudem repräsentieren wir mit dieser Aktion auch die Bundespolizei in der norddeutschen Region.



Das GdP-Akademie-Team beim Drachenbootrennen.

Foto: GdP

Ganz besonders soll an dieser Stelle aber hervorgehoben werden, dass wir dankbar für die vielen Kolleginnen und Kollegen sind, die sich mit Einsatz und Eifer nach Feierabend und am Eventwochenende eingebracht und diese gemeinsame sportliche Veranstaltung mit viel Freude und Spaß damit erst möglich gemacht haben.

Rüdiger Maas für die GdP-Direktionsgruppe Akademie

Zur diesjährigen Wandertour der GdP-Seniorengruppe Pirna trafen sich am 19. September 2018 gut gelaunt 25 Seniorinnen und Senioren am Bahnhof in Heidenau.

Nach der üblichen kurzen Belehrung zum Wanderverhalten und der Speisenauswahl für das Mittagessen ging es dann auf Tour. Anfangs blieb uns nichts anderes übrig, als den Fußweg zu nutzen, bis wir dann

endlich den Verkehrslärm hinter uns lassen konnten.

Von Heidenau über Dohna durch Wiesen und Wälder bei hochsommerlichen Temperaturen ging es mal bergan und dann wieder bergab in Richtung Weesenstein. Einen kurzen Blick über die Autobahn A 17 haben wir uns auch noch genehmigt.

Wie immer gibt es unterwegs für das Wanderfrühstück eine kurze Rast. Unsere Tour hatte Klaus als bewährter Wanderführer ausgewählt. Für keinen war die Wanderstrecke weder zu lasch noch zu schwierig.

Bevor wir unser Wanderziel, die „Schlossschänke“ Weesenstein, ansteuerten, denn dort hatten wir uns zum Mittagessen angemeldet, gab es unterwegs noch eine kurze Verschnaufpause. Diese nutzten wir

dazu, unserer Kollegin Karla Fae für 25 Jahre treue GdP-Mitgliedschaft zu gratulieren. Urkunde, Anstecknadel und ein Gutschein im Wert von 25 € überreichten wir ihr mit dem Wunsch, dass sie gesund bleibt und noch viele Jahre im Kreis unserer Seniorengruppe aktiv dabei ist.

Kunstblumenfacharbeiterin war Karla, bevor sie am 1. Juni 1993 als Grenzpolizeileiche Unterstützungskraft beim Bundesgrenzschutz eingestellt wurde. Karla unterstützte bis zum Eintritt in den Ruhestand die Beamten der Dienststelle Krippen beim Streifendienst. Heute ist Karla vor allem bei sportlichen Aktivitäten mit dabei. Beim Bowling und Kegeln macht ihr so schnell keiner etwas vor.

Mit dem Zug fuhren wir nach dem vorzüglichen Mittagessen von Weesenstein zurück nach Heidenau und von dort ging es dann für alle individuell nach Hause.

Auch für das kommende Jahr wollen wir in unserem Jahresprogramm eine Wandertour aufnehmen, denn aktiv im Alter wollen wir alle noch bleiben.

Petra Ehm für die GdP-Seniorengruppe Pirna



Gut gelaunte Senioren der KG Pirna beim Wandern.

Foto: GdP

